

Irans Raketenangriff auf US-Zerstörer | Larry Johnson & Lawrence Wilkerson

Der ehemalige CIA-Analyst Larry Johnson und Oberst Lawrence Wilkerson sind in der Sendung zu Gast, während Iran weiterhin auf die Aggression der USA reagiert – diesmal mit dem Abschuss von Raketen auf einen US-Zerstörer im Golf von Oman. Iran hat erklärt, dass es noch nicht vorbei sei, und Trump wirkt wie gelähmt. Zwei der führenden Analysten in der Geopolitik mit umfangreicher Erfahrung analysieren, was geschieht und wohin die Entwicklung führt. Larry Johnsons Blog: <https://sonar21.com/> LIKE das Video und abonniere den Kanal für tiefgehende geopolitische Analysen! Teile deine Gedanken unten in den Kommentaren! Unterstütze den Kanal: Patreon: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> #iran #trump #iranwar

#Danny

Willkommen, alle zusammen. Schön, dass ihr wieder dabei seid. Hier ist Danny Haiphong. Wie ihr seht, bin ich heute mit dem ehemaligen Oberst der US-Armee und Stabschef von Colin Powell, Colonel Lawrence Wilkerson, verbunden. Und außerdem mit dem ehemaligen CIA-Analysten Larry Johnson. Meine Herren, vielen Dank, dass Sie heute dabei sind.

#Larry Johnson

Hey, ich freu mich drauf. Eine Woche ohne Haiphong ist wie, ähm... keine Ahnung... hmm... wie eine Woche ohne Brot.

#Danny

Oh, schön, ich freu mich, dass dir diese Sendung so viel Energie gibt, Larry – und Ihnen auch, Colonel Wilkerson. Also gut, Leute, drückt auf „Gefällt mir“, das gibt dem Stream Leben und hilft im Algorithmus. Und dann legen wir los mit den neuesten Entwicklungen. Zuerst geht's um den Iran, und ich fang mal mit dir an, Larry. Der Iran hat angekündigt, dass er noch nicht fertig sei mit Angriffen auf die US-Streitkräfte, die in den letzten Tagen für die Angriffe auf die Insel Qeschn verantwortlich gewesen sein sollen. Der Iran sagt, er habe einen US-Zerstörer im Golf von Oman angegriffen und getroffen. Nach ihren Angaben war das ein Kommando- und Kontrollzentrum für die Aktionen gegen die Handelsschiffahrt. Außerdem gibt es neue Satellitenbilder, die zeigen, dass die iranischen Angriffe auf US-Truppen und US-Einrichtungen in Kuwait und Bahrain deutlich mehr Schaden angerichtet haben als zuvor bekannt.

CENTCOM will das nicht einmal zugeben. CENTCOM bestreitet alles. Aber hier ist ein Satellitenbild, das von der Tehran Times veröffentlicht wurde. Es zeigt, was angeblich ein Drohnenhangar auf dem Luftwaffenstützpunkt Ali Al-Salem in Kuwait war. Dort, wo dieser Hangar stand, ist jetzt ein riesiger Krater. Weg. Komplett weg. Ja, absolut verschwunden. Aber meine Herren, Larry, ich geb dir mal das Wort. Trump hat sich in den letzten Tagen ziemlich zurückgehalten, fast gar nichts gesagt zu den Ereignissen. Er meint sogar, es werde keine Angriffe auf den Iran geben, solange keine US-Soldaten verletzt oder getötet werden. Wie bewertest du diese Entwicklungen, vor allem vor dem Hintergrund, dass der Iran seine Vergeltungsschläge offenbar verstärkt, um diese anhaltenden US-Angriffe abzuschrecken, die im Moment ja scheinbar verstummt sind? Was denkst du darüber?

#Larry Johnson

Trump glaubt, dass sie jetzt eine Atombombe haben und bereit sind, sie zu zeigen – was ihn bloßstellen würde. Das ist also das Ergebnis davon, dass Pepe Escobar und ich vor einer Woche Informationen erhalten haben. Die kamen aus einer pakistanischen Quelle. Wir hatten genug Details, und es gab einen Vermittler, der direkten Kontakt zu dieser Quelle hatte. Aus der Beschreibung konnten wir schließen, dass die Person, die uns diese Informationen gab, kein Unbekannter war. Das wäre jemand wie ein Colonel Wilkerson, der berichtet, was bei Colin Powell passiert – also jemand mit einem ähnlichen Zugang.

Die Botschaft, die übermittelt wurde, lautete, dass die Iraner nach den ersten Angriffen der Vereinigten Staaten in der vergangenen Woche – auf iranische Tanker, dann auf der Insel Qeshm und in Bandar Abbas – sowie nach der Sprengung von zwei kleinen Schnellbooten, bei der vier Besatzungsmitglieder getötet wurden, richtig wütend waren. Sie trafen sich, fassten eine Entscheidung und schickten Präsident Pezeshkian los, um diese Entscheidung dem Premierminister von Pakistan mitzuteilen, einem Mann namens Sharif. Pezeshkian sprach, soweit ich weiß, etwa eine Stunde und siebenundvierzig Minuten mit Sharif. Und ich habe später erfahren oder bestätigt bekommen, dass dieses Gespräch über eine ungesicherte Leitung geführt wurde – also über eine offene Leitung, die abgehört werden konnte. Und das wurde sie auch.

Und in diesem Gespräch – das war letzten Donnerstag – sagte Pezeshkian: „Wir, die Iraner, haben beschlossen, die Gespräche mit den Vereinigten Staaten abubrechen. Wir werden keine weiteren Gespräche führen, vor allem nicht über nukleare Fragen. Wir werden kein Rahmenabkommen wie das JCPOA oder etwas Ähnliches als Lösung in Betracht ziehen. Und wir werden eine Demonstrationsexplosion mit einem nuklearen Sprengkörper durchführen, damit der Westen weiß, dass wir eine haben.“ Das wurde dann an Sharif weitergegeben. Sharif glaubte Pezeshkian und kontaktierte daraufhin Außenminister Ishaq Dar und sagte: „Hey, das musst du Marco Rubio mitteilen.“ Also, jetzt frage ich mich ... kann ich das beweisen?

Ich habe die Geheimdienstinformationen nicht gesehen, aber ich garantiere Ihnen, dass dieses Gespräch zwischen Pezeshkian und Sharif von der NSA abgefangen wurde. Es könnte auch von der

CIA mitgehört worden sein. Die CIA hat solche Fähigkeiten. Diese Information wurde dann ziemlich schnell weitergegeben – so nach dem Motto: „Hey, wir haben hier interessante Geheimdienstinfos.“ Und sie bekamen eine Bestätigung, als Dar, der Außenminister von Pakistan, Marco Rubio anrief. Und wenn man sich anschaut, wann Rubio darüber informiert wurde – dass der Iran möglicherweise, oder dass die Pakistaner glauben, der Iran habe eine Atombombe –, dann sieht man, dass sich Donald Trumps Tonfall gegenüber dem Iran plötzlich komplett verändert hat.

Weißt du, vorher hat er über die indische Zivilisation geredet, davon, sie in Grund und Boden zu bomben, über den homosexuellen Ayatollah gesprochen – lauter skandalöse, scharfe Kommentare. Aber dann, na ja, am Dienstag dieser Woche, also vor zwei Tagen, trifft die US-Armee einen iranischen Tanker mit einer Hellfire-Rakete, sprengt ein Kommunikationszentrum auf Qeschm, und die Iraner schlagen sofort zurück. Sie treffen ein US-Schiff mit einer Anti-Schiffs-Rakete und legen dann in Kuwait praktisch sowohl den Luftwaffenstützpunkt als auch die Armeeeinrichtung lahm. Und was sagt Trump dazu? Naja, ein Waffenstillstand heißt ja nicht, dass gar nicht geschossen wird – nur, dass es wenig ist.

Und man denkt sich, okay, dann sucht mal die Außerirdischen, die den echten Donald Trump entführt haben, denn das hier ist nicht Donald Trump. Seitdem hält er sich komplett zurück. Und heute haben Pepe und ich – wir haben vor Kurzem telefoniert – erfahren, dass die Pakistaner jetzt glauben, ich betone, die Pakistaner glauben, also diejenigen, die an diesen Verhandlungen beteiligt sind, dass sie kurz davorstehen, ein Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran zu erreichen. In diesem Rahmen soll Donald Trump innerhalb der nächsten dreißig Tage nach Islamabad reisen, um das zu unterzeichnen, was dann als das „Islamabad-Abkommen“ bekannt sein wird.

Also, da gibt's eine ganze Reihe von Problemen damit. Aber ich will nur darauf hinweisen: Das ist das, was die Pakistaner glauben, also wie sie die Lage einschätzen. Und das Ganze hängt davon ab, dass Donald Trump Israel im Zaum hält. Sowohl Pepe als auch ich sagen da: Naja, ich würde da nicht allzu viel drauf wetten – aber gut, wenn das eure Hoffnung ist. Und dann glauben sie, dass der Iran anfangen kann, wieder Geld hereinzuholen – nicht direkt die eingefrorenen Vermögenswerte, sondern auf andere Weise. Vor diesem Hintergrund passiert also eine Menge. Aber Trump hat, denke ich, hier so etwas wie einen Weckruf aus dem Iran bekommen – im Zusammenhang mit Pakistan. Denn wie sonst lässt sich Trumps völlige Kehrtwende in Ton und Aussagen über den Iran erklären?

#Danny

Also, Colonel Wilkerson, an Sie – wie lautet Ihre Einschätzung, was denken Sie dazu?

#Lawrence Wilkerson

Also, lassen Sie mich Folgendes sagen. Ich glaube, ich stimme Larry zu, weil ich dasselbe gehört habe, wahrscheinlich aus ähnlichen Quellen. Aber lassen Sie mich kurz zurückgehen, zu dem, was Sie am Anfang über Kuwait gesagt haben. Ich habe heute Morgen ein Video gesehen, das offenbar gezeigt hat – es ist schwer zu erkennen, weil die Aufnahmen nicht klar sind –, dass einer der Schäden in Kuwait nicht durch einen iranischen Angriff verursacht wurde. Also, ja, dieser Angriff hat stattgefunden, daran gibt es keinen Zweifel. Aber in diesem Fall war es ein von den USA geliefertes Luftabwehrsystem, das auf die anfliegende iranische Rakete gefeuert hat.

Und das Video zeigte, wie die Rakete nur eine sehr kurze Strecke flog, sich drehte und dann direkt wieder herunterkam und ein Ziel in Kuwait traf – laut dem Video mit erheblichem Schaden. Wenn das also ein echtes Video war, dann haben wir offenbar in Kuwait genauso viel Schaden angerichtet wie der Iran, und zwar wegen dieser Luftabwehrrakete. Dann das Zweite: Ich habe ein Video gesehen – das war ein iranisches Video – und danach habe ich ein weiteres gesehen, das angeblich von den USA stammte. Ich weiß nicht, wie sie das gemacht haben, denn es war aus fast derselben Perspektive aufgenommen, also vom Boden aus, und zeigte, wie die Rakete auf das angebliche US-Kriegsschiff zuflog. Wieder konnte ich vom Profil des Schiffs nicht erkennen, ob es ein Zerstörer war oder etwas anderes.

Aber ich habe gesehen, wie die Rakete offenbar eingeschlagen ist. Dann hab ich einen Freund bei CENTCOM gefragt, und der meinte nur: „Nein, kein Treffer. Wir wurden nicht getroffen.“ Naja, dem traue ich ungefähr so weit, wie ich spucken kann, aber gut. Und dann zu Larrys Punkt, der eigentlich viel wichtiger ist – dazu sag ich gleich noch was. Ich glaube, er hat recht. Zumindest deuten die Anzeichen darauf hin, dass er recht hat. Und ich denke, wir haben im Moment ein echtes Problem mit Netanjahu. Eigentlich hatten wir schon die ganze Zeit ein Problem mit ihm. Denn Netanjahus politisches Dilemma, das im Moment so aussieht, als könnte es ihm zum Verhängnis werden, liegt nicht daran, dass er etwas tut, das freundlich, großzügig oder menschlich wäre.

Das liegt daran, dass er in Libanon, in Gaza, im Westjordanland und anderswo nicht genug tut, um diese rund achtzig Prozent der jüdischen Bevölkerung zufriedenzustellen, die immer noch wollen, dass er weitermacht – und zwar noch stärker. Und er tötet jeden Tag Menschen in Gaza. Die Gaza Humanitarian Foundation hilft tatsächlich, wir haben UN-Berichte dazu. Also haben wir jetzt diese Situation, dass Trump will, dass er im Libanon aufhört. Und es gibt Berichte, dass sie tatsächlich einen Stopp erreicht haben. Aber dann hört man von Kommandeuren der IDF vor Ort: Von wegen Stopp! Wir machen weiter. Wir gehen bis zum Litani, ich glaube, das ist der zweite Fluss. Wir gehen über den Litani hinaus. Wir sind schon über den Litani hinaus.

Wir gehen nicht zurück bis zum Litani. Wir ziehen uns nur so weit zurück, wie es unbedingt nötig ist. Und bei all diesen Gesprächen, mit all den widersprüchlichen Stimmen, die man dazu hört, sind es im Grunde nur zwei, die sich wirklich äußern: die libanesische Regierung und die US-Regierung. Von der Hisbollah kam nichts. Im Gegenteil, der angebliche Anführer der Hisbollah hat im Moment nur gesagt: „Blödsinn.“ Also, was läuft da eigentlich? Ich glaube, das setzt Donald Trump ziemlich unter

Druck. Denn wenn er irgendeine Art von Einigung mit dem Iran erreichen will, muss er Netanjahu bremsen. Aber Netanjahu lässt sich nicht bremsen – das wäre für ihn politischer Selbstmord. Und damit stehen wir wieder vor einem Dilemma.

#Larry Johnson

Ich möchte auch kurz etwas zu dem angeblichen Abkommen sagen, das gestern zwischen Libanon und Israel geschlossen wurde. Ohne die Hisbollah. Ja, genau das ist der Punkt. Die Hisbollah sitzt nicht mit am Tisch, und trotzdem werden all diese Vereinbarungen getroffen. Gleichzeitig erwartet man, dass die Hisbollah ihre Waffen abgibt – was sie nicht tun wird – und sich nördlich des Litani-Flusses zurückzieht. Das wird nicht passieren.

Aber die Tatsache, dass die libanesische Delegation mit der israelischen Delegation zusammensaß und sie sich über etwas die Hand gaben, das einfach völlig unrealistisch ist – ich will nicht sagen, dass es schockierend ist, aber es ist so typisch für das, was diese ganze Region seit Jahren plagt: dass man sich auf so einen Unsinn einlässt. Ich meine, ehrlich, das ist im Moment die Hisbollah. Ich würde sagen, sie gewinnt den taktischen Kampf am Boden. Israel hat die Lufthoheit, aber am Boden haben die israelischen Truppen große Schwierigkeiten. Die Hisbollah fügt den Israelis erhebliche Verluste zu, und die Israelis können dagegen nichts tun – außer sich zu beschweren und zu jammern. Aber sie geben trotzdem nicht nach.

#Danny

Ja, es ist wirklich interessant zu sehen, wie sich die Dinge dort entwickeln. Denn zu einem großen Teil geht es bei diesem ganzen Thema – also um den Libanon und die anderen Fronten – aber der Libanon ist wohl, man könnte sagen, der heißeste Punkt. Auch wenn Israel gleichzeitig Gaza und Palästina angreift. Trotzdem wirkt es so, als käme ein großer Teil des Drucks daher, dass Iran im Moment die Bedingungen vorgibt. Aber natürlich wollen weder Israel noch die Vereinigten Staaten irgendwelche Vereinbarungen treffen, die den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort entsprechen würden. Und wissen Sie, ich wollte das kurz ansprechen, bevor wir zu Donald Trumps Reaktionen kommen. Ich habe da etwas gesehen, Larry – das ist ein offizieller Account der kuwaitischen Regierung – und der teilt ein Video, das angeblich während der iranischen Vergeltung aufgenommen wurde. Es soll zeigen, wie eine iranische Drohne Terminal eins des internationalen Flughafens trifft.

Also, Iran hat das tatsächlich bestritten. Und einige sagen, das Ganze sei mitten am Tag passiert. Außerdem sei es sehr auffällig, dass die Drohne schwarz ist und nicht das übliche weiße Shahed-Modell. Aber trotzdem – du willst doch nicht andeuten, dass das gefälscht ist, oder? Um Himmels willen. Es ist nur interessant, dass selbst die Versuche, Iran als Aggressor darzustellen, am Ende eher dazu führen, dass Iran in seiner Position stärker wirkt. Und viele Leute glauben das gar nicht – also, was ich sehe, ist, dass viele sehr misstrauisch sind gegenüber allem, was aus CENTCOM-nahen

Regimen oder Medien kommt. Denn die haben ja monatelang behauptet, es passiere überhaupt nichts. Und immer dann, wenn sie doch etwas zugeben, dann nur, um Iran zu verteufeln und als Aggressor hinzustellen.

#Larry Johnson

Also, Colonel Wilkerson, ich hab ihm geschrieben – oder, Moment – hatten Sie die Gelegenheit, die E-Mail zu lesen, die ich Ihnen weitergeleitet habe? Ja, hab ich. Ja, hab ich. Also, ich hab ihm geschrieben – ich hab eine E-Mail bekommen von einem kürzlich pensionierten Offizier der US-Armee, ein West-Point-Absolvent, der bei CENTCOM gedient hat. Oh mein Gott. Oh mein Gott. Colonel, vielleicht können Sie ihm Ihre Einschätzung dazu geben – aus Ihrer Sicht als Offizier, der Verantwortung für Soldaten getragen hat.

#Lawrence Wilkerson

Für mich klang das nach einem kompletten Desaster in Tampa. Ein Teil der Kritik, denke ich, war der Wechsel von Guerrilla zu Guerrilla, und dann zu Bradley Cooper. Die Haltung, wissen Sie, Guerrilla Guerrilla war so eine Art Patton-Imitation. Ich glaube nicht, dass er das Genie von Patton hatte, und ich bin mir nicht mal sicher, ob er überhaupt dessen Stil hatte. Patton konnte ziemlich cool sein, wenn es nötig war. Und dann kommt Bradley Cooper. Der Typ dominiert die Lagebesprechungen, dominiert den Tisch. Man kann sich richtig vorstellen, wie er mit den Fäusten auf den Tisch haut und ruft: Wir müssen ihn kriegen, wir müssen ihn kriegen, wir müssen ihn kriegen, und so weiter.

Und dann kommt Bradley Cooper ins Spiel, ein Offizier der Marine im Bereich Oberflächenkriegsführung. Solche Leute kenne ich viele, sie haben meine Seminare in Newport über zweieinhalb Jahre hinweg besucht. Und ehrlich gesagt, er ist ziemlich farblos. Man hat ein bisschen von dieser Farblosigkeit gesehen, als er versucht hat, die Fragen von Seth Moulton aus Massachusetts und, ich glaube, Jason Crow im Kongress zu beantworten, als sie ihn dort ziemlich hart befragt haben, was eigentlich los war. Aber was mich an der ganzen Sache wirklich erstaunt hat – und das habe ich Larry gar nicht erzählt – ist, dass mir eine andere Person ganz ähnliche Geschichten aus Langley berichtet hat, aus dem Tactical Intelligence Center dort. Und dann gibt es noch jemanden, der mir Geschichten über das Special Operations Command erzählt hat.

Und sie stimmen irgendwie überein, was die Moral angeht und wie sie sich bei dem fühlen, was sie tun. Und der Vertreter des Special Operations Command hat darüber gesprochen, dass der schwarze Fleck auf den Streitkräften der Vereinigten Staaten, und besonders auf den Spezialeinheiten, ein echtes Problem ist. Er hat mich überzeugt, dass diese Angriffe auf See ausschließlich von den Spezialeinheiten durchgeführt werden. Es kann sein, dass einige Marineeinheiten oder Marineflieger dabei helfen, Informationen zu sammeln oder anfangs auf Geheimdienstinformationen zu reagieren – also das Übliche im Einsatzgebiet. Aber im Grunde genommen machen die Spezialeinheiten den größten Teil davon. Die Special Operations Forces erledigen den größten Teil dieser Einsätze.

Und es gibt eine Menge Unruhe, sowohl in der höheren Führung, also im Hauptquartier des Kommandos für Spezialoperationen, als auch beim zuständigen Kommandeur des Südkommandos. Da baut sich jetzt Spannung auf – teils, weil man es vielleicht als eine moralische Frage sehen kann, teils als eine rechtliche, oder wie auch immer. Jedenfalls sind nicht viele Leute glücklich damit. Einer hat gesagt: Wie sollen wir das auf unsere Standarte schreiben? Wie sollen wir das als Kampagnenflagge hochhalten? Eine tote Person, die in einem Boot im Pazifik oder in der Karibik liegt. Also ja, da draußen herrscht ziemlich viel Unruhe.

Ich war ehrlich gesagt ziemlich überrascht, weil ich die andere Version gehört habe – also sozusagen die Sicht der Military Religious Freedom Foundation. Dort hieß es von vielen, Hegseth würde die Reihen füllen, alle Ebenen besetzen, und zwar mit christlichen Nationalisten und so weiter, die alle mit dem, was passiert, völlig einverstanden seien. Aber das stimmt nicht, jedenfalls nicht nach dem, was ich von der anderen Seite höre. Die Moral ist am Boden. Und das überrascht auch nicht, jetzt, wo wir, was, über zwei Monate in diesem sogenannten Krieg aus freier Entscheidung stecken – und wir haben bis heute nicht einmal wirklich ein klares Ziel formuliert.

Die Leute am Boden, die in der Luft, ich meine, auch auf See und so weiter – sie haben, na ja, es gibt ein paar Bodentruppen – aber sie haben keine wirklich klare Mission. Und wenn man keine klare Mission hat, dann hat man auch kein Ziel. Eine Mission besteht im Grunde aus zwei Dingen: der Aufgabe, die erledigt werden soll, und dem Zweck, warum man sie erledigt. Sie haben beides nicht – außer in dem Fall, dass sie den Auftrag haben, diese Insel anzugreifen. Sie haben den Auftrag, Bomben abzuwerfen und so weiter. Das ist für sie verwirrend, und das merkt man auch an der Stimmung. Und ich denke, dieses Kabel, das Larry bekommen hat, oder die E-Mail, die er bekommen hat, spiegelt genau das wider.

#Danny

Ja, also, was die Mission angeht – es fühlt sich im Moment so an, als würde Iran sagen, das Ganze habe sich von einem offenen Angriffskrieg zu einem hybriden Krieg entwickelt. Aber das ist ein schwieriger Begriff für diejenigen, die da draußen in der brütenden Hitze des Persischen Golfs sitzen und dort so lange ausharren müssen, ja.

#Lawrence Wilkerson

Wenn man unter Bomben liegt, macht es keinen großen Unterschied, ob sie gerade auf einen fallen oder nicht. Und jemand hat mir gesagt: „Nun ja, unsere Mission ist es, Bomben abzuwerfen.“ Ja, okay. Und wozu genau? Um Menschen zu töten? Ist das der Zweck? Nein, um sie zum Nachgeben zu bringen. Aber das funktioniert nicht.

#Danny

Nein, nein. Und Donald Trump – ich möchte nur kurz auf seine Aussagen hinweisen, auf den veränderten Ton, den er seitdem zeigt. Fast so, als wäre er in einer Art Handlungsstarre. Ja.

#Speaker 1

Sozusagen verzerrt.

#Danny

Das war direkt nach den Angriffen auf Kuwait, bevor der Iran erklärte, dass er auch die US-Marine ins Visier genommen habe. In diesem Moment fragte ihn ein Reporter, was er damit gemeint habe.

#Speaker 2

Herr Präsident, angesichts der Angriffe des Iran auf Kuwait – des jüngsten Angriffs auf Kuwait – gilt der Waffenstillstand mit dem Iran noch?

#Donald Trump

Also, wissen Sie, es gibt für alles einen Grund. Wir haben sie in der Nacht davor ziemlich hart getroffen – und eigentlich auch letzte Nacht. Und jemand hat mir das erklärt, und ich hab gesagt: Na gut, dann machen wir das so. Aber wir haben sie schon ein bisschen heftig getroffen. Also, es gibt Gründe für bestimmte Dinge. Und meistens gibt es dafür auch einen Grund.

#Danny

Oh, das Video ist furchtbar. Ich weiß nicht, was da mit dem Video los ist.

#Lawrence Wilkerson

Hast du das mitbekommen? Wir haben sie ziemlich hart getroffen, ein bisschen zumindest.

#Danny

Ja. Also, im Grunde hat er gesagt, sie hätten nur reagiert. Sie seien ein bisschen provoziert worden. Ich weiß nicht, was mit diesem Video passiert ist. Aber hier ist ein anderes, in dem er gefragt wurde, was jetzt eigentlich die Definition einer Waffenruhe ist. Nach all dem, was passiert ist – das hier war seine Antwort.

#Speaker 1

Wie definieren Sie Waffenstillstand? Wie definieren Sie Waffenstillstand?

#Donald Trump

So ist es im Grunde. Das ist einfach eine andere Region der Welt. Wissen Sie, ich würde sagen, dort bedeutet ein Waffenstillstand, dass man nur etwas gemäßiger schießt.

#Larry Johnson

Ja, ich hab gesagt, das war sein Wallace-Shawn-Moment aus *Die Braut des Prinzen* mit Mandy Patinkin. Da, wo Shawn immer wieder ruft: „Unvorstellbar!“, und Mandy Patinkin schließlich sagt: „Ich glaube, dieses Wort bedeutet nicht, was du denkst, dass es bedeutet.“ Nein, Herr Präsident, Waffenstillstand heißt Waffenstillstand – also: nicht mehr schießen. Ich bin Schießlehrer, und wenn ich Schüler auf der Schießlinie habe und „Waffenstillstand“ sage, dann will ich nicht hören: „Ach, ich mach nur noch einen Schuss.“ Nein, du hörst auf zu schießen. Das ist die Bedeutung. Aber was an diesen beiden Ausschnitten so interessant ist – und, wissen Sie, ich hab gehört, dass Kverka Mastin sagt: „Oh, es ist unverantwortlich, dass Larry und Pepe behaupten, Iran habe eine Atombombe.“ Hey, ganz ehrlich – halt einfach die Klappe, okay?

Wir berichten einfach, was gesagt wird. Wenn Sie das nicht hören wollen, dann stecken Sie eben den Kopf in den Sand. Aber das hier ist das, was gesagt wird – und wir sehen eine Reaktion von Donald Trump, der offenbar glaubt, dass es stimmt. Ich habe das auch von Robert Barnes bestätigt bekommen, dem früheren Trump-Anwalt. Er hat tatsächlich Quellen im Weißen Haus, und er sagte: Was ihr berichtet habt, ist genau richtig. Trump glaubt jetzt, dass Iran eine Atombombe hat. Früher wusste er, dass sie keine hatten, aber er hat das Thema genutzt, um zu sagen: Ja, wir werden sie unter Druck setzen. Jetzt, wo er denkt, sie haben eine, ist es, als würdest du da stehen, mit einem Knüppel in der Hand, drohst jemandem – und plötzlich merkst du, der andere hat eine Waffe. Dann gehst du natürlich mit den Drohungen zurück.

Und genau das sehen wir gerade. Trump nimmt seine Drohungen zurück, weil er jetzt offenbar glaubt – und weiß ich, ob der Iran eine Atombombe hat? Nein, weiß ich nicht. Ich behaupte nicht, dass sie eine haben. Ich behaupte auch nicht, dass sie keine haben. Was ich sage, ist: Eine Quelle, die ich für sehr glaubwürdig halte und die Zugang hat, glaubt das. Und das ist eben, na ja, willkommen in der Welt der Geheimdienste. Da ist nicht alles schwarz oder weiß, und es gibt keine grellen Neonzeichen, die dir sagen, was die Wahrheit ist. Es kann ein Spiegellabyrinth sein. Alles, was ich weiß, ist das, was ich beobachte. Die Iraner behaupten, sie hätten eine Atombombe. Die Pakistaner glauben, dass der Iran eine hat. Und Donald Trump verhält sich so, als hätte der Iran jetzt tatsächlich eine – und er bewegt sich sehr, sehr vorsichtig.

#Danny

Ja, also, wir haben gesehen, dass selbst die begrenzten Angriffe auf den Iran im Laufe der Zeit noch weiter eingeschränkt wurden, seit all das passiert ist. Manche sagen vielleicht, das liege einfach an den militärischen Grenzen der Vereinigten Staaten – und auch daran, dass der Iran durchaus in der

Lage ist, immer härter zurückzuschlagen. Vielleicht ist das im Moment einfach nicht der Weg, den die USA einschlagen wollen. Aber, Colonel Wilkerson, was halten Sie von Trumps Aussagen in diesem Zusammenhang – und von dem größeren Punkt, dass der Iran offenbar tatsächlich eine ziemlich wirkungsvolle langfristige Abschreckung aufbaut? Denn kurzfristig kann man die USA und Israel kaum davon abhalten, das zu tun, was die Kriegstreiber am besten können. Aber auf lange Sicht scheint der Iran wirklich ein beachtliches Abschreckungspaket aufzubauen, sozusagen. Ja.

#Lawrence Wilkerson

Also, wenn man das wirklich logisch betrachtet und sich fragt: Wer hat fünftausendachthundertneunundachtzig Atomsprengköpfe überall auf der Welt stationiert – und wer hat vielleicht ein oder zwei? Ist das wirklich eine Veränderung im Kräfteverhältnis, eine bedeutende Veränderung im Gleichgewicht der Macht? Und glauben Sie mir, ich habe mir dieselbe Frage auch bei Nordkorea gestellt. Obwohl die inzwischen wohl bei fünfzig, fünfundfünfzig Bomben liegen, wie man mir sagt. Aber trotzdem – sie sind zahlenmäßig völlig unterlegen. Und ich rede hier nicht nur von Abschreckung im klassischen Sinn, sondern davon: Wenn du ein oder zwei hast und ich über fünftausend, wer hat dann den Vorteil? Hast du den Vorteil, militärisch gesehen, oder ich? Also, ich fordere dich heraus – setz doch diese Atomwaffe ein.

Wenn man diese Logik jetzt weiterdenkt und sich anschaut, was eine Atombombe in den Händen des Iran – getestet in der Dasht-e-Kavir-Wüste oder sonst wo, und für alle sichtbar – für Israel bedeutet, dann ist das der eigentliche Punkt. Sie wäre ja noch gar nicht gegen Israel eingesetzt. Aber allein ihre Existenz verändert alles. Und dann stellt sich die Frage: Was bedeutet das für Donald Trump? Und was bedeutet es für Bibi und Trumps Verhältnis zu ihm? Vor allem im Hinblick auf die politische Lage, die ihn hier sehr bald die Wiederwahl kosten könnte – und die Trump womöglich mit einer noch schlechteren Führung dastehen lässt, während Bibi im Gefängnis landet. Wohin geht Donald dann? Ich meine, ich glaube nicht, dass ein nuklear bewaffneter Iran – auch wenn ich mich in gewisser Weise darüber freuen könnte, weil sie das eigentlich schon längst hätten tun sollen, um diesen Krieg überhaupt zu verhindern – die Lage wirklich so stark verändert, wie man vielleicht denkt.

Ich weiß ehrlich gesagt nicht, wie sehr sich die Lage wirklich verändern wird, bis ich sehe, was tatsächlich passiert – und bis ich sehe, was die politische Situation in Israel zeigt, was das für sie bedeutet und was sie tun, um ihren Kurs zu ändern. Denn hier steht so viel mehr auf dem Spiel. Und vielleicht versteht man, was ich meine, wenn man sich Saudi-Arabien und seine Position anschaut. Ich glaube, wir haben MBS dauerhaft vergrault, was jede Art von positiver Beziehung zu Israel angeht. Denn sie werden seiner Bedingung nicht zustimmen, dass es irgendeinen tragfähigen Plan geben muss, um die Situation zu verändern und den Palästinensern in der Region eine Heimat zu schaffen.

Und es muss eine tragfähige Lösung sein. Wir vergessen dabei oft, dass auch der Iran dahintersteckt. Die sind da wirklich stark involviert. Die Huthis ebenfalls. Solange wir also in diesem ganzen Kontext festhängen – Bibi, Trump, Trump, Bibi, die Iraner, die Pakistaner und all das – und

nicht ernsthaft über die eigentlichen Probleme in dieser Region sprechen, glaube ich nicht, dass eine Atombombe die Lage so sehr verändert. Für Israel auf jeden Fall, das ist klar. Aber für uns? Ich bin mir nicht sicher, ob sich dadurch so viel ändert, es sei denn, wir sind so eng mit Israel verbunden, dass wir gemeinsam mit ihm Selbstmord begehen würden. Und dazu gibt es durchaus ein gutes Gegenargument.

#Larry Johnson

Mein Körper bellt. Gott weiß, warum.

#Lawrence Wilkerson

Ich weiß, Danny, das klingt vielleicht kalt oder irgendwie seltsam. Aber am Ende geht es nun mal um das Kräfteverhältnis. Und das Kräfteverhältnis zwischen Israel und Iran ist das, worüber wir hier reden. Das ist das entscheidende Machtgleichgewicht. Es geht nicht um das Kräfteverhältnis zwischen den Vereinigten Staaten und Iran. Nur weil wir einen dummen Präsidenten haben, der diesen Krieg angefangen hat, und ein dummes Militär, das dabei mitmacht, macht das die Sache noch lange nicht richtig.

#Danny

Also, Larry, Netanyahu hat gesagt, da gab es diesen ganzen Streit. Wir haben noch gar nicht darüber gesprochen. Dieser angebliche Streit, das Telefonat – das passt, finde ich, alles in dieses Gesamtbild, in dem Trump angeblich zu Netanyahu gesagt hat, er sei völlig verrückt. Niemand mag dich. Niemand wird dich nach all dem noch mögen, wenn du so weitermachst. All diese Dinge eben. Ja, ich glaube, niemand wird dich mögen.

#Lawrence Wilkerson

Hast du Bibis Reaktion gesehen? Ja. Genau das wollte ich dich fragen, Larry.

#Donald Trump

Wenn Sie Bibis Reaktion gesehen haben.

#Danny

Wie hat er darauf reagiert? Eines davon war, glaube ich, in *Car Workers* – oder, du kannst die Lücken füllen – da hast du gesagt: „Wir haben taktische Unterschiede. Ja, wir mögen uns wirklich.“

#Larry Johnson

Wir mögen uns, aber wir haben taktische Unterschiede. Wie in einer Familie, hat er gesagt – wie in einer Familie. Genau. Ich meine, schauen Sie, die Realität ist: Wenn wir das Ganze auf Bibi Netanjahu zuschneiden, so nach dem Motto, hey, wenn wir Netanjahu loswerden, dann lösen sich alle Probleme – nein, so ist es nicht. Die israelische Haltung gegenüber den Palästinensern und den Libanesen wird sich dadurch nicht ändern. Sie wollen sie loswerden. Sie wollen dieses Land nehmen. Sie wollen es kontrollieren. Manche stärker als andere – wissen Sie, die Siedlerbewegung, die Mizrahi, dieses ganze Umfeld, die Ben-Gvirs, die Smotrichs und so weiter – ja, die sind da wirklich kompromisslos.

Aber die Vereinigten Staaten könnten durchaus erheblichen Einfluss darauf ausüben, was Israel tut – zum Beispiel, indem sie Hilfen zurückhalten oder Lieferungen stoppen. Aber bisher, Trump, nein, Trump hat keine Bereitschaft gezeigt, das zu tun. Und genau dazu wird er im Moment gedrängt, im Rahmen dieser Verhandlungen, an denen Pakistan beteiligt ist – also, dass man Iran, äh, ich meine, Israel, irgendwie zügeln muss. Und man hat ja gesehen, Iran hat nach dem siebten April das erste Waffenstillstandsabkommen mit den Vereinigten Staaten unterzeichnet, aber dann die Umsetzung gestoppt und gesagt: Nein, ihr müsst erst dafür sorgen, dass Israel aufhört. Und Israel – am fünfzehnten April – da haben die Vereinigten Staaten sie angeblich dazu gebracht, aufzuhören. So ungefähr jedenfalls.

Aber nach drei oder vier Wochen fängt Israel wieder an – bombardiert den Süden des Libanon und sogar Ziele in Beirut. Und diesmal haben die Iraner ganz deutlich gesagt: Israel muss aufhören, Beirut zu bombardieren. Wenn sie Beirut angreifen, werden wir den Raketenkrieg wieder aufnehmen. Bis jetzt hat Israel – offenbar war das Teil des Gesprächs zwischen Trump und Bibi – die entsprechenden Befehle bekommen, und sie bombardieren den Süden des Libanon im Moment nicht. Ich weiß nicht, wie lange das so bleibt. Aber sobald Israel sich nicht mehr daran hält, dann, na ja, dann ist alles offen. Denn Iran hat sehr klar gemacht, dass sie den Norden Israels unbewohnbar machen werden.

#Danny

Hm.

#Lawrence Wilkerson

Und laut Haaretz, in der neuesten Online-Ausgabe, gibt es Leute in der IDF, die gesagt haben: „Blödsinn.“ Einer von ihnen soll sogar gesagt haben: „Ich bin am Zahani-Fluss, und ich gehe keinen Zentimeter weiter nach Süden.“ Ja. Sie hatten tatsächlich angekündigt, die Festung aufzugeben. Und noch einen anderen strategischen Punkt – ich weiß gerade nicht mehr, welchen. Aber kaum hatten sie das gesagt, hieß es im nächsten Artikel: „Von wegen, das werden wir ganz sicher nicht tun.“ Es gibt also Streit innerhalb der IDF, vor Ort im Libanon, darüber, ob sie sich an diesen Waffenstillstand halten werden oder nicht. Und wenn Israels bisherige Bilanz ein Hinweis ist ...

#Larry Johnson

Also, ich meine, schauen Sie, unterm Strich ist es so: Im Moment glauben die Pakistaner tatsächlich, sie stünden kurz davor, Putin und Trump nach Islamabad zu holen, um ein Abkommen zu unterzeichnen. Okay, aber so ein Abkommen hat keinerlei rechtliche Bedeutung für die Vereinigten Staaten. Es ist keine Verpflichtung, eher so etwas wie ein Versprechen. Und wie wir ja schon gesehen haben, hat Donald Trump das JCPOA-Abkommen einfach aufgekündigt. Das war auch nur ein Abkommen, kein Vertrag. Wenn ich also Iran wäre und sagen würde: „Ich meine es ernst, ich will ein Ende dieses Konflikts mit den Vereinigten Staaten“, dann würde ich sagen, wir können uns nicht auf ein loses Abkommen einlassen. Wir brauchen einen Vertrag. Und ein Vertrag bedeutet, dass er vom Senat ratifiziert wird, also dass es eine politische Zustimmung gibt. Das heißt, die Öffentlichkeit und die gewählten Vertreter stehen dahinter. Dann hängt es nicht mehr nur davon ab, was Donald Trump gerade fühlt oder will, sondern davon, was die Bevölkerung denkt und unterstützt. Aber so weit sind sie noch nicht. Das heißt, jedes Abkommen, das jetzt unterzeichnet wird, bleibt extrem anfällig – es kann jederzeit wieder in die Luft fliegen.

#Lawrence Wilkerson

Ich stimme hundert Prozent zu. Hundert Prozent. Und ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass der Senat das verabschiedet, was das Repräsentantenhaus gerade in Bezug auf das War Powers Act beschlossen hat. Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass das im Senat passiert. Selbst wenn es doch so wäre, wenn man ein paar Republikaner dafür gewinnen könnte – Trump würde genau das tun, was er damals getan hat, als wir das Gesetz zu Jemen und dem Krieg dort in beiden Kammern durchgebracht haben, also zu unserer Unterstützung für Saudi-Arabien. Er würde sein Veto einlegen.

#Larry Johnson

Mhm.

#Danny

Ja, also, schauen wir uns das mal an. Das hier ist, was Donald Trump auf Truth Social zu der Abstimmung im Repräsentantenhaus über den War Powers Act gesagt hat. Dieses Thema ist ja schon ein paar Mal durch den Kongress gegangen und wurde mehrfach abgelehnt – und jetzt hat das Repräsentantenhaus es angenommen, wegen, wie er sagt, ein paar schlechter Republikaner. Alle Demokraten, so Trump gestern, hätten in einer bedeutungslosen Abstimmung dafür gestimmt, meine Kriegsbefugnisse einzuschränken – mitten in meinen letzten Verhandlungen, um den Krieg mit der Islamischen Republik Iran zu beenden. Warum würdet ihr so etwas Unpatriotisches tun? Sie wissen genau, wo die Verhandlungen stehen. Die Demokraten, sagt er, werden vom Trump-Derangement-Syndrom angetrieben.

Sie würden lieber wollen, dass unser Land scheitert, als mir noch einen weiteren meiner vielen Erfolge zu gönnen. Die vier Republikaner, das ist eine ganz andere Geschichte. Die sind nur auf Show aus. Sie sollten sich was schämen. MAGA. Larry, ich dachte, die Verhandlungen wären—oh, ich dachte, der Iran spricht gar nicht mit den Vereinigten Staaten. Und jetzt sagt der Iran, dass sie tatsächlich im Gespräch mit den USA sind. Aber Trump behauptet, sie stünden kurz vor dem Ende. Und du hast diese Abkommen erwähnt. Kann das überhaupt zu irgendetwas führen, Larry? Ich meine, es wirkt einfach—es wirkt immer noch sehr weit entfernt. Aber was meinst du? Was heißt für dich „schlussendlich“? So, dass sich wirklich etwas ändert? Zum Beispiel, dass die USA ihr Verhalten ändern?

#Larry Johnson

Also, trennen wir das mal. Geht es hier um etwas, das eine solide Grundlage für ein dauerhaftes Abkommen schaffen soll, das am Ende zur Gründung eines palästinensischen Staates und zum Ende des Krieges zwischen Israel und den Palästinensern führt? Da sage ich ganz klar: nein. Okay. Könnte es aber sein, dass sie mit einer kurzfristigen Ausrede den Vereinigten Staaten ermöglichen, den Sieg zu erklären und sich aus dem Nahen Osten zurückzuziehen? Möglich. Und Dubai hat gesagt: Hey, wir haben jetzt garantiert, dass Iran keine Atombombe bekommt. Dann hieß es: Moment, ihr sagt also, sie haben jetzt schon eine Bombe? Naja, sie könnten tatsächlich schon eine haben. Und im Rahmen des Abkommens hieß es dann: Okay, wir geben die auf. Sie sollen unter Aufsicht an Russland oder China übergeben werden.

Und, wissen Sie, solange wir noch kein Abkommen haben, behalten wir uns das Recht vor, diese Ressourcen zurückzurufen oder wieder Zugriff darauf zu bekommen, falls Sie uns erneut angreifen. Aber, wissen Sie, innerhalb dieses Rahmens wird man sich die Sicherheitsgarantien anschauen, die Iran fordern wird. Wird die USA bereit sein, die angeblichen Forderungen von Katar und Saudi-Arabien zu respektieren – also, dass die USA diese Länder verlassen, die Stützpunkte aufgeben und dort nicht mehr operieren? Genau. Und was mich an all dem wirklich völlig ratlos macht, ist die weltweite wirtschaftliche Auswirkung dessen, was gerade im Persischen Golf passiert. Es gibt keinen Zeitpunkt in der Geschichte, auf den wir verweisen könnten, an dem zwanzig Prozent, vielleicht etwas weniger, der weltweiten Ölversorgung plötzlich abgeschnitten wurden.

Es ist nicht mehr da. Wir haben fünfundzwanzig Prozent der Flüssigerdgas-Versorgung reduziert – abgeschnitten, nicht mehr vorhanden. Fünfunddreißig Prozent von Harnstoff und Schwefel, vor allem für Düngemittel, aber auch für andere industrielle Anwendungen – ebenfalls abgeschnitten. Und nur etwa fünfzehn Meilen nördlich von mir, die Mosaic Mining Company – ein großes Unternehmen in Tampa, einer der größten Düngemittelhersteller in den Vereinigten Staaten. Was haben sie getan? Sie haben ihre Produktion halbiert. In einer Zeit, in der die Preise durch die Decke gehen und sie alles verkaufen könnten, was sie produzieren, halbieren sie ihre Produktion, weil sie keinen Schwefel haben. Und das bedeutet: Wenn sie nur noch halb so viel produzieren, müssen sie Leute entlassen. Und zuletzt – Helium. Wer hätte das gedacht? Wissen Sie, vor dem achtundzwanzigsten Februar hatte ich keine Ahnung.

#Speaker 1

Ich wusste es. Ich wusste es. Ich wusste es.

#Larry Johnson

Ja, wir reden hier nicht davon, an Luftballons zu saugen. Also bitte. Aber die Rolle, die Helium bei der Herstellung von Computerchips spielt – das ist entscheidend. Und jetzt mal ehrlich: Womit hofft Donald Trump, die Wirtschaft wieder anzukurbeln? Mit künstlicher Intelligenz. Und was braucht KI? Datenzentren. Neben der elektrischen Energie, die sie am Laufen hält, stehen in diesen Datenzentren natürlich Computer. Und in diesen Computern stecken Chips – Datenchips, Computerchips. Und genau deren Produktion geht im Moment zurück. Das heißt, während die Nachfrage nach diesen Chips steigt, sinkt das Angebot. Und diese Lücke führt zu einem massiven Preiseffekt. Wir haben also ein Rezept für weltweite Inflation und eine globale Rezession. Und übrigens, gestern wurde bekannt gegeben, dass Kanada jetzt offiziell in einer Rezession ist. Zwei Quartale in Folge mit negativem Wachstum.

#Donald Trump

Wow.

#Danny

Ja, also, Colonel Wilkerson, um daran anzuknüpfen: Es gibt viele Menschen, die glauben, dass das alles im Wesentlichen dazu dient, dass die Vereinigten Staaten sich die Ölmärkte einverleiben. Aber was Larry hier beschreibt, ist ja eine Katastrophe, die daraus entsteht. Und normalerweise haben wir in wirtschaftlichen Krisen und Rezessionen natürlich ein negatives Wachstum. Aber wir sehen auch viel Konzentration und Zusammenschlüsse. Und ich frage mich einfach, ob Sie glauben, dass es bei alledem im Grunde darum geht, dass die USA als eine Art Imperium versuchen, die Energiemärkte zu beherrschen und aufzukaufen. Aber wozu? Ich meine, wozu genau? Wohin führt das eigentlich, wenn das wirklich so ist?

#Lawrence Wilkerson

Ich glaube nicht. Es könnte Leute im Hintergrund geben, die denken, das könnte ein Teil davon sein – oder die versuchen, es zu einem Teil davon zu machen, oder herauszufinden, wie man das umsetzen könnte. Aber ich denke, wir sind immer noch so eng miteinander verbunden, dass das einfach nicht möglich ist. Vielleicht geht das in bestimmten Nischen, aber insgesamt wird das nicht funktionieren, wie Larry gerade gesagt hat. Es gibt Probleme in Florida. Es gibt Probleme in Iowa. Es gibt Probleme in Südkalifornien. Und wahrscheinlich gibt es im ganzen Land ähnliche Probleme. Aber in diesen drei Regionen weiß ich ganz sicher, dass wir Schwierigkeiten haben. Die Landwirte bringen

ihre Ernten nicht aus. Sie rechnen nicht damit, irgendetwas zu tun. Und die Versicherungen – sowohl die Gesellschaften als auch die versicherten Landwirte – bekommen keine Angebote für die Policen.

Die Lage sieht im Moment nicht besonders gut aus. Und ich glaube, das würde sich auf die gesamte Wirtschaft auswirken, wenn wir in die Situation geraten würden, über die Larry gerade gesprochen hat. Wenn wir zum Beispiel eine weltweite Rezession hätten – ganz zu schweigen von einer globalen Depression. Ich möchte noch auf etwas zurückkommen, und das ist jetzt kein Eigenlob, aber ich habe vor vielen, vielen Jahren eine Rede im National Press Club gehalten. Darin habe ich ganz ausdrücklich aus einem Bericht des Generalstabs zitiert – einer Analyse, die der Generalstab für General George Catlett Marshall erstellt hatte. Es ging darum, was es bedeuten würde, wenn wir das täten, was wir 1948 getan haben: die Teilung und alles, was danach kam. Und dieser Bericht liest sich, wenn man nur ein paar Begriffe austauscht, fast wie eine Beschreibung dessen, was heute passiert.

Der Titel meiner Ausführungen lautete: „Ist Israel ein strategischer Vorteil oder eine strategische Belastung?“ Mein Fazit war eindeutig Letzteres – und zwar in erheblichem Maße. Zu dieser Einschätzung komme ich, weil ganz gleich, was wir in dieser instabilen Lage in Südwestasien unternehmen, die Worte des Außenministers von Oman im ganzen Nahen Osten nachhallen. Das eigentliche Problem in der Region ist Israel. Und solange sich daran nichts ändert, solange Israel nicht plötzlich zur Einsicht kommt und bereit ist, eine Einstaatenlösung zu akzeptieren – also einen wirklich demokratischen Staat, der alle seine Bürgerinnen und Bürger in etwa gleich anerkennt – oder eine andere tragfähige Lösung, werden wir dieses Problem nicht lösen. Ich glaube sogar, es wird schlimmer werden, nicht besser.

#Danny

Ja. Ja. Was meinst du dazu, Larry?

#Larry Johnson

Nein, nein, da stimme ich zu. Israel ist zu einer Schurkennation geworden. Wissen Sie, wir haben das gesehen, also, Colonel Wilkerson und ich, wir waren damals viel jünger, so um neunzehnhundertsechzig. Gab es wirklich eine Zeit, in der wir jünger waren? Ja, ja. Ich kann mich kaum noch erinnern. Aber wissen Sie, ich nenne das die „Exodus-Generation“. Damals haben wir die Geschichte der Gründung Israels kennengelernt – durch Paul Newman und Eva Marie Saint. Ich vergesse immer, wie die Schauspielerin hieß.

#Lawrence Wilkerson

Ja, Eva Marie Saint oder so ähnlich.

#Larry Johnson

Ja. Und wissen Sie, ein Teil davon war wirklich ein Stück meisterhafter Propaganda, oder? Denn sie war darauf ausgelegt, ein bestimmtes Bild von Israel zu formen und es fest im Gedächtnis der Menschen zu verankern. Und eine der Erzählstränge war... bemerkenswert, weil sie beim Umschreiben des Films tatsächlich über die... ich weiß nicht mehr genau, ob es die Irgun oder die Stern-Gruppe war, eine der Terrororganisationen in Israel, gesprochen haben. Ich glaube, es war die Irgun. Ja, es war die Irgun. Der Bruder einer der Hauptfiguren war also ein Terrorist, der im Gefängnis saß. Aber am Ende kommt er frei. Er wird entlassen, weil er ja kein wirklich böser Terrorist ist – schließlich tötet er die Araber und die Briten.

Und irgendwie haben sie ja selbst darum gebeten. Da ist also dieses blonde, fast weißblonde Mädchen namens Karen. Sie ist Dänin, aber sie hat den Holocaust überlebt. Sie geht nach Israel, kommt in ein Kibbuz und verliebt sich in einen Mann, der früher ein Sonderkommando war – einer von denen, die die Leichen aus den Gaskammern holen mussten. Und am Ende des Films wird sie ermordet. Ich erzähle das alles so ausführlich, weil es eine bestimmte Geschichte formt: die von dem kleinen David, dem kleinen Israel, das gegen die riesigen arabischen Goliaths kämpft. Und so wurde eine ganze Generation – Leute in meinem Alter, etwas älter, etwas jünger – mit genau dieser Propaganda geprägt und hat angefangen, sie zu glauben.

Aber jetzt, dank der sozialen Medien – was übrigens einer der Gründe ist, warum sie völlig ausgerastet sind und versucht haben, TikTok zu verbieten – sieht man, wie die Israelis Babys töten. Sie sind nicht der David. Sie sind der Goliath, und zwar ein monströser Goliath. Und sie stehen in einer völlig verlorenen PR-Situation. Es gibt nicht genug Lippenstift auf der Welt, um dieses Schwein hübsch aussehen zu lassen. Das ist vorbei. Und genau das ist eines der Dilemmata, mit denen sie jetzt konfrontiert sind. Das ist eine Generationenfrage. Die nächste Generation, die jetzt heranwächst, stellt sich nicht hin und sagt: „Hey, wir stehen zu Israel.“ Nein, sie bewegt sich in die entgegengesetzte Richtung.

#Danny

Mhm. Ja.

#Lawrence Wilkerson

Das wird lange dauern. Das wird sich erst nach und nach in der amerikanischen Öffentlichkeit durchsetzen. Vielleicht zerstören wir uns selbst, bevor es seine volle Wirkung entfaltet – aber er hat recht. Das wird die ganze Welt verändern. Und Bibi weiß das. Genau deshalb ist er so verzweifelt darauf, diesen Abschnitt zweihundertvierundneunzig, ich glaube, das ist die Nummer, in das Gesetz des Repräsentantenhauses zum National Defense Authorization Act zu bekommen. Er will da etwas hineinbringen, um die Beziehung abzusichern, solange er noch kann – mit möglichst wenig Kontrolle. Weil er weiß, dass das bald vorbei ist.

#Danny

Also, ich hab mich da nicht allzu tief reingelesen, aber vielleicht könnt ihr mir helfen, das besser zu verstehen – diese Idee, die gerade herumgeht, dass die USA und Israel ihre Streitkräfte irgendwie zusammenlegen könnten. Ich bin ja sehr kritisch gegenüber dem US-Militär, wegen der Art, wie es eingesetzt wird, und all der Kritikpunkte, die ihr beide hier in der Sendung schon angesprochen habt. Das israelische Militär dagegen ist eher so eine Art Siedler- oder Söldnertruppe. Es führt keine Kriege, außer diesen, na ja, genozidalen Kampagnen, um die eigenen Grenzen in seinem Siedlungsgebiet auszuweiten – also im Libanon, in Syrien und natürlich in Palästina. Also, worum geht's da eigentlich genau, bei dieser ganzen Idee, die beiden Armeen zu verschmelzen? Wer von euch will anfangen?

#Lawrence Wilkerson

Also, ich sehe das als einen Versuch, genau das zu tun, was Bibi Netanyahu angedeutet hat – aber auf eine Weise, die für Israel vorteilhaft ist. Erinnern Sie sich, er hat damals gesagt: Wir brauchen euch nicht mehr, wir brauchen kein neues Memorandum of Understanding. Dieses Memorandum of Understanding, kurz MOU, soll im Jahr zweitausendsiebenundzwanzig erneuert werden. Das letzte Abkommen garantiert für zehn Jahre rund drei Komma acht Milliarden Dollar pro Jahr. Und wir gehen weit darüber hinaus, deutlich darüber hinaus, wenn es zu Unruhen kommt, so wie jetzt gerade. Aber was das hier bewirken würde, ist, dass der ganze Prozess – der zumindest eine gewisse Transparenz hat – umgangen wird. Denn er unterliegt dem sogenannten Leahy-Gesetz und anderen Bestimmungen, die die Nutzung von US-Militärausrüstung und Waffen im Ausland einschränken, insbesondere gegen Ziele, gegen die wir ihren Einsatz nicht wünschen – etwa gegen Frauen und Kinder.

Und obwohl Blinken, Sullivan und Biden – ja, Biden und seine Demenz, denke ich – aber wahrscheinlich hätte Joe Biden das sowieso getan, weil Israel so unantastbar ist, kommen sie mit allem durch. Aber immerhin gibt es eine gewisse Sichtbarkeit. Warum hat Josh Paul das Büro für politische und militärische Angelegenheiten im Außenministerium verlassen? Weil wir die Gesetze nicht durchgesetzt haben. Aber wenigstens waren diese Gesetze sichtbar. Rumsfeld hat damals, als er Verteidigungsminister war, versucht, genau das zu tun. Er wollte den Kongress dazu bringen, die Haushaltsbefugnisse, die eigentlich beim Außenministerium lagen, ans Verteidigungsministerium zu übertragen. Ein gutes Beispiel war IMET – das Internationale Programm für militärische Ausbildung und Schulung. Sie wollten selbst bestimmen, wer IMET bekommt, nicht das Außenministerium. Aber wenn man das tut, wenn man die Aufsicht über solche Aufgaben ans Verteidigungsministerium gibt, dann kann man die Aufsicht gleich vergessen.

Das wird nicht passieren, weil der Verteidigungsausschuss im Senat und der im Repräsentantenhaus keine Kontrolle ausüben werden. Sie wollen das einfach nicht. Es ist ihnen zu mühsam, und sie lieben Israel. Also entsteht daraus eine Beziehung zwischen den Vereinigten Staaten und Israel, die trügerisch, heimtückisch, schädlich und tödlich ist. Und dann kommen noch Lockheed Martin, Grumman, RTX, Boeing und eine ganze Reihe anderer Akteure dazu, die den gesamten Prozess

wunderbar verunreinigen – mit Dingen wie firmeneigener Wartung und ähnlichem. Sie werden damit ein Vermögen verdienen, und die israelische Rüstungsindustrie ebenfalls. Und die amerikanische Öffentlichkeit wird davon nichts mitbekommen. Genau das gefällt Netanyahu daran, weil es keine öffentliche Aufmerksamkeit für das geben wird, was zwischen Israel und den Vereinigten Staaten tatsächlich passiert.

#Larry Johnson

Ja, das wird durchgehen. Es wird ziemlich sicher durchgehen.

#Lawrence Wilkerson

Ich hab vor ein paar Tagen mit den Leuten hier gesprochen, mit Josh Pauls Team und ein paar anderen aus der Haushaltskampagne im Pentagon, und auch mit einigen weiteren. Und es sieht so aus, als würde das wahrscheinlich in beiden Kammern durchgehen.

#Danny

Eines der Probleme, die das mit sich bringen könnte, Larry – denn vieles davon scheint sich auf Technologie zu konzentrieren – ist genau diese Art von Verschmelzung. Besonders, wenn man sieht, wie das US-Militär heutzutage arbeitet, und sein Chef, könnte man sagen, Pete Hegseth, der geradezu besessen ist von Künstlicher Intelligenz und Hightech-Kriegsführung. Welche Probleme entstehen dadurch eigentlich, falls überhaupt welche?

#Larry Johnson

Also, ich würde sagen, das schlägt nicht unbedingt irgendwelche Lösungen vor. Wenn es darum geht, dass die USA und Israel gemeinsam Forschung, Entwicklung und Tests sogenannter fortschrittlicher Technologien durchführen – na ja, beide Länder haben ja eine nachweisliche Geschichte darin, extrem teure Militärtechnologien zu entwickeln, die am Ende nicht funktionieren. Verstehen Sie? Ob wir jetzt über Patriot, THAAD oder Davids Schleuder reden – diese Systeme werden gebaut, aber ehrlich gesagt, sie funktionieren nicht. Oder sie sind unglaublich teuer und trotzdem wirkungslos gegen ballistische Raketen. Dann ist da noch die Rede von gemeinsamer Produktion, Lizenzen, industriellen Partnerschaften. Ganz ehrlich, ich sehe darin keine große Veränderung gegenüber dem, was wir ohnehin schon haben. Das passiert ja längst.

Und, nochmal, ich bin mir nicht sicher, ob das wirklich im Interesse der Vereinigten Staaten liegt – es wird wohl eher Israel zugutekommen. Ich denke, das eigentliche Thema ist das, was sie „Netzwerkintegration“ und „Datenfusion“ nennen, also der Austausch militärischer Datennetze. Das betrifft dann auch den Bereich der Geheimdienste. Nach meiner Erfahrung ist es so: Die Israelis wollen immer genau wissen, was wir haben – und sie gehen, zumindest was die CIA betrifft, zu Recht davon aus, dass die CIA Informationen vor Israel zurückhält. Aber in Wirklichkeit ist es so,

dass Israel, was Länder im Nahen Osten angeht – Syrien, die Türkei, Jordanien, den Irak, sogar den Iran und Saudi-Arabien – über deutlich umfangreichere und oft auch genauere Informationen verfügt. Nicht immer präziser, aber auf jeden Fall deutlich umfassendere Geheimdienstinformationen.

Und wenn man sich anschaut, wer hier eigentlich wessen Informationen nutzt, dann ist es die Vereinigten Staaten, die israelische Geheimdienstinformationen verwenden – nicht umgekehrt. Ich weiß noch, um das mal zu veranschaulichen: Als John Brennan neunzehnhundertfünfundneunzig Stationschef in Saudi-Arabien war – ich glaube, das war das Jahr, in dem die Khobar Towers in die Luft gesprengt wurden, wobei einige US-Soldaten und auch Saudis ums Leben kamen – da hat mir der damalige Leiter der Basis, ein alter Freund von mir, später erzählt, dass sie damals Verdachtsmomente hatten. Obwohl der Anschlag später dem Iran zugeschrieben wurde, war es in Wahrheit nicht der Iran, sondern al-Qaida. Der Grund war, dass John Brennan den CIA-Offizieren Beschränkungen auferlegt hatte, die es ihnen erschwerten, Quellen und Informationen über das Bin-Laden-Netzwerk zu sammeln.

Unterm Strich – genau deshalb sage ich, dass sich die Vereinigten Staaten selbst ein Stück weit lahmgelegt und verwundbar gemacht haben. Israel gibt uns Geheimdienstinformationen, die völlig manipuliert sind, um uns zu einem bestimmten Schluss zu bringen. Das ist die eigentliche Gefahr. Aber Colonel Wilkerson hat auch zu Recht darauf hingewiesen, dass die Art und Weise, wie dieses Hilfspaket für das Militär geschnürt wird, jede Möglichkeit nimmt, es wirklich zu prüfen – keine Bewertung, keine Nachverfolgung, keine Chance, Korruption oder andere Missstände aufzudecken. Das ist also ein weiteres Zeichen dafür, dass die US-Regierung im Grunde vom zionistischen Netzwerk abhängig ist. Ja – Colonel Wilkerson, haben Sie noch ein abschließendes Wort?

#Lawrence Wilkerson

Nein. Ich glaube, wir stecken hier in richtig, richtig großen Schwierigkeiten mit diesem Krieg. Und ich denke, in den nächsten sechs Monaten oder so werden wir sehen, wie ernst die Lage wirklich ist. Und ich glaube, das wird sich am deutlichsten und gefährlichsten in der Wirtschaft zeigen.

#Larry Johnson

Hm.

#Lawrence Wilkerson

Ja, also, Michael... Trump muss sich bewegen, er muss da raus, und er muss, wenn möglich, mal richtig auf den Tisch hauen. Ja, raus da.

#Danny

Michael Morandian viertausendfünfhundertdreizehn hat gefragt, ob man den Oberst bitten kann zu erklären, was die Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf das Gesetz zur militärischen Zusammenarbeit zwischen den USA und Israel tun können, über das wir gerade ziemlich ausführlich gesprochen haben.

#Lawrence Wilkerson

Geben Sie einfach bei Google ein... ich hab den Namen des PAC gerade vergessen. Es ist ein Anti-AIPAC-PAC, das Josh Paul gegründet hat. Ich kann's Ihnen gern schicken. Aber Sie können einfach Josh Paul googeln, dann finden Sie es sofort, weil er derjenige ist, der das Ganze leitet. Also gut. Die haben eine richtige Kampagne am Laufen, eine komplette Kampagne, um dem etwas entgegenzusetzen – oder zumindest genug Aufmerksamkeit zu schaffen, damit die Amerikaner verstehen, worum es hier eigentlich geht.

#Danny

Ja, das ist super. Mach das auf jeden Fall. Ich kann was dazu sagen. In den Neunzigern habe ich für Boeing gearbeitet, sagt Empire. Wir waren im Bereich F-15-Avionik. Boeing hat fünfundzwanzig F-15 für Israel gebaut, die F-15I. Sie war in allen Fähigkeiten, auch in der nuklearen, identisch mit der amerikanischen F-15E. Das war's, Leute. Ich möchte mich bei Larry Johnson und Colonel Lawrence Wilkerson bedanken, dass sie heute dabei waren. Es ist immer eine großartige Sendung, wenn die beiden kommen. Morgen bin ich wieder da, um dreizehn Uhr Eastern Time, mit Andrei Martyanov. Also schaut unbedingt rein – am fünften Juni, um dreizehn Uhr Eastern Time. Drückt den Like-Button, bevor ihr geht. Larry Johnsons Blog, Sonar21, findet ihr unten in der Videobeschreibung. Ein Like hilft, die Sendung zu pushen, und alle Möglichkeiten, die Show zu unterstützen, stehen ebenfalls in der Beschreibung. Larry, Colonel Wilkerson – noch ein paar letzte Worte zum Abschied? Hey, danke euch.

#Lawrence Wilkerson

Ja.

#Danny

Halte durch, Danny. Ich halte durch, ich halte durch. Wir stecken da alle gemeinsam drin, Leute. Alles klar. Wir sehen uns morgen, um ein Uhr nachmittags, Ostküstenzeit, am fünften Juni. Andrei Martyanov. Bis dann. Tschüss.